

Landsleute!

Bange Sorge geht durch die deutschen Lande. Auch der Geringste sieht die Schatten kommender Ereignisse näher und näher rücken. Europa starrt in Waffen. Selbst die kleinen neutralen Staaten sammeln ihre Kräfte und bereiten ihr Rüstzeug zur Vertheidigung ihrer Unabhängigkeit. Deutschland vor Allem ist bedroht!

Zu dieser Zeit heißt es treu zu Kaiser und Reich stehen! Und doch hat sich im Reichstag eine Mehrheit gefunden, welche die nach Ansicht unseres Kaisers und seiner bewährten Rathgeber zur Aufrechterhaltung des Friedens nothwendigen Mittel verweigerte.

Die Vertreter der Mehrheit nennen sich die wahren Hüter der Freiheit! Noch niemals ist aber der Liberalismus bei einem Volke gewachsen im Kampfe gegen die nationalen Interessen und gegen die Bollwerke nationaler Sicherheit. Diese Mehrheit gefährdet die ruhig fortschreitende Entwicklung unseres Vaterlandes, **wir sind ihre Vertheidiger.**

Die Gegner suchen das Wesen des Streites zu verschleiern; sie malen in ihren Aufrufen sonderbare Gespenster an die Wand, mit denen man wohl Kinder, deutsche Männer gewiß nicht schrecken wird. Sie sprechen von drohender Militärherrschaft, von Absolutismus, von kommenden Monopolen und neuen Belastungen der ärmeren Volksklassen. Wenn solche Gefahren beständen, wer anders als die Mehrheit des Reichstages hätte sie heraufbeschworen!

Absolutismus! Wer hat denn die Reichsverfassung geschaffen und das allgemeine Stimmrecht gegeben? Es waren unser Kaiser, die deutschen Fürsten und die reichstreuen Parteien! Wer hat dagegen gestimmt? Die Politiker der Fortschrittspartei, unsere heutigen Freisinnigen und Genossen!*)

Militärherrschaft! Unser Heer ist ein Volksheer! Gebt Euch keiner Täuschung hin! Legt einmal Eure Rüstung ab und Ihr werdet bald genug erfahren, wie der Franzose über Euch herfällt! Die starken Heere sind nicht die Ursachen des Uebels, sie sind die Folgen des leider noch vorhandenen Gegensatzes der Völker und der menschlichen Leidenschaften.

Wer hat das Reich ausgebaut und wie lange hat man an der inneren Gestaltung fruchtbringend gearbeitet? Solange der Fürst Bismarck eine gemäßigt liberale Mehrheit zur Seite hatte, die nicht Konflikte suchte, sondern mit verständigem Ausgleich die Gegensätze überwand!

Seit wann stockt die Reichsentwicklung? Seitdem eine solche Mehrheit nicht mehr besteht und eine andere an ihre Stelle getreten ist, welche kaum etwas anderes weiß als Das, nicht zu wollen, was die Reichsregierung will! Ist dabei ein Fortschritt denkbar?

Monopole! — Auch Fürst Bismarck will sie nicht mehr, und selbst wenn er sie wollte, eine Mehrheit würde er dafür im neuen Parlament nicht finden, da ein großer Theil der Rechten, das Centrum und die gesammte nationalliberale Partei allen Monopolen abhold sind.

Wunderbare Erzählungen laufen durch die Lande. Beschuldigt man doch sogar die Reichsregierung und ihre Vertheidiger, daß sie durch das Septennat eine 7jährige Dienstzeit bei der Fahne einführen wollten!

Wahrlich: um diejenigen muß es schlecht bestellt sein, welche ihrer Sache durch solche Täuschungen und Umsichten zu nützen glauben! Niemand denkt an eine Verlängerung der Dienstzeit! Was wird denn in Wirklichkeit gefordert? Auf 3500 deutsche Landeskinder jährlich ein Rekrut mehr! Und dieses kleine Opfer sollten wir nicht bringen, wo die höchsten Güter des Vaterlandes gefährdet sind?

Jetzt, Landsleute, ist es an Euch, die Entscheidung zu treffen! Treu unserem geliebten Deutschland, treu unserem greisen, sieggetrönten Kaiser, geht alle am 21. Februar zur Reichstagswahl und gebt Eure Stimmen nur

einem wahrhaft nationalgesinnten Manne!

*) Siehe umstehend die Abstimmungen.